



Zürich, 20. November 2020

[suissetec, Postfach, CH-8021 Zürich](#)

Bundesamt für Umwelt BAFU
Papiermühlestrasse 172
3063 Ittigen

Unsere Referenz

Nicolas Spörri, MLaw, Rechtsanwalt
+41 43 244 73 22
nicolas.spoerri@suissetec.ch

Per E-Mail an: raphael.bucher@bafu.admin.ch

Direkter Gegenentwurf des Bundesrates zur Volksinitiative „Für ein gesundes Klima (Gletscher-Initiative)“: Vernehmlassungsantwort

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Bundesräte
Sehr geehrte Damen und Herren

Unserem Verband gehören rund 3'500 Unternehmungen aus den Branchen Sanitär, Spenglerei/Gebäudehülle, Heizung, Klima/Kälte, Lüftung, Rohrleitungsbau/Werkleitungen sowie Solarinstallationen an. In diesen Unternehmungen bestehen rund 50'000 Arbeitsverhältnisse, wobei die Arbeitnehmenden unserer Hersteller-Lieferanten in dieser Zahl nicht enthalten sind.

Die Hälfte aller Chancen zur Erreichung der Energieziele des Bundes stecken in unseren Gebäuden. Bei sämtlichen Bauvorhaben können die Gebäudetechniker in allen Wertschöpfungsstufen Einfluss nehmen, um zukunftsgerichtete energetische Lösungen zu finden. Damit sind sie der unumgängliche Partner für die konkrete Umsetzung der Energiewende und unterstützen als Verband die Energiestrategie 2050. Grosses Engagement für einen griffigen Klimaschutz zeigt suissetec auch als Gründungsmitglied des Vereins «Schweizer Wirtschaft für das CO₂-Gesetz». Aus diesen Gründen machen wir hiermit gerne von der Möglichkeit zur Stellungnahme Gebrauch.

1. Netto-Null Ziel bis 2050

suissetec engagiert sich für eine aktive und nachhaltige Klimapolitik mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2050 auf Netto Null zu bringen. Wir begrüssen daher, dass der Bundesrat diese richtige und wichtige Vorgabe der Initianten in seinen direkten Gegenentwurf aufgenommen hat.

Die Streichung der Auflage, dass ausschliesslich inländische Treibhausgasenken zulässig sind, kann suissetec mittragen. Zwar sind inländische Kompensationsmassnahmen zu bevorzugen, weil damit Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, sowie die Wertschöpfung im Inland positiv beeinflusst werden. Mit dem direkten Gegenentwurf verbleibt aber ein gewisser Spielraum, in welchem durchaus vernünftige Lösungen möglich sind. So muss nach dem revidierten CO₂-Gesetz die Verminderung der Treibhausgasemissionen sowieso zu 75 % mit im Inland durchgeführten Massnahmen erfolgen.

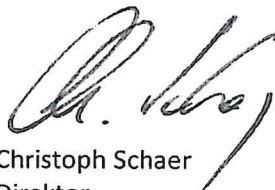
2. (Verbot) fossiler Energien

Es ist unbestritten, dass eine Abkehr von den fossilen Energien angestrebt werden muss, damit das Netto-Null Ziel bis 2050 erreicht werden kann. Daran scheint auch der bundesrätliche Gegenentwurf festzuhalten. Ein vollständiges Verbot, wie es von den Initianten gefordert wird, ist jedoch ein zu starrer Ansatz, welcher in gewissen Bereichen einschneidende Konsequenzen haben könnte. Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Ausnahmeregelungen, welche die Wettbewerbsfähigkeit, Sozialverträglichkeit, nationale Sicherheit sowie die Situation der Berg- und Randgebiete berücksichtigt, erscheinen daher vernünftig. Bei der späteren Umsetzung und Anwendung dieser Ausnahmemöglichkeiten ist dann aber darauf zu achten, dass diese restriktiv ausgelegt werden, sodass das Ziel des Ausstiegs aus den fossilen Energien nicht bloss leere Worthülsen bleiben. *suissetec* hat sich insbesondere im Wärmesektor für ein vorausschauendes Verbot von fossilen Heizungen ausgesprochen. Dies gibt den Unternehmen Planungssicherheit, so wie es auch bei den elektrischen Widerstandsheizungen der Fall war. Mit dem entsprechenden Zielwert und Absenkpfad im neuen CO₂-Gesetz ist dies de facto umgesetzt.

3. Fazit

Der direkte Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für ein gesundes Klima (Gletscher-Initiative)» übernimmt die zentralen Anliegen der Initianten. Durch den Verzicht auf ein rigides Verbot fossiler Brenn- und Treibstoffe sowie der vollständigen Einschränkung der Treibhausgasemissionen aufs Inland, stellt er sicher, dass eine gewisse Flexibilität bei der Lösungsfindung beibehalten wird. Somit sind die Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen und effektiven Klimaschutz gegeben, welcher die Wirtschaft nicht bremst, sondern vielmehr wachstumsfördernd wirkt. Ausserdem wird durch die etwas moderatere Regelung darauf geachtet, dass der Vorschlag politisch mehrheitsfähig ist. *suissetec* unterstützt deshalb den direkten Gegenentwurf.

Freundliche Grüsse



Christoph Schaar
Direktor



Nicolas Spörri
Mitarbeiter Recht und Politik

Kopie an:

Bauenschweiz, Cristina Schaffner, Weinbergstrasse 5, 8006 Zürich
Schweizerischer Gewerbeverband sgV, Dieter Kläy, Schwarztorstrasse 26, 3001 Bern